



## Dietrich Lutz: Die Michaelsbasilika auf dem Heiligenberg bei Heidelberg, ein bedrohtes Denkmal

Seit dem 19. Jahrhundert beschäftigt sich die Forschung mit den vielfältigen Problemen des ehemaligen Michaelsklosters auf dem Heiligenberg bei Heidelberg. Ein großer Teil der Anlage wurde vor und nach der Jahrhundertwende bis in die dreißiger Jahre hinein archäologisch untersucht, und die freigelegten Baubefunde wurden gesichert, so daß das Denkmal von der Öffentlichkeit seitdem besucht werden kann. Witterungseinflüsse, der Übermut vor allem jugendlicher Besucher und fehlende Bauunterhaltung infolge Geldmangels haben in den letzten Jahren zu einem rapiden Verfall der Baureste geführt. Vor allem Teile des Westwerkes und des Atriums sowie der südliche Achteckturm bieten derzeit einen trostlosen Anblick. Der Turm droht völlig auseinanderzubrechen, wenn nicht bald etwas geschieht. Auch sein Pendant im Norden harret noch der Verkleidung, nachdem es in den sechziger Jahren im Kern neu aufgebaut wurde.

Das Michaelskloster auf dem Heiligenberg geht auf eine karolingische Gründung des 9. Jahrhunderts zurück. Es ist eine Tochtergründung des Klosters Lorsch und erlebte seine Blütezeit im 11. und 12. Jahrhundert. Die heute sichtbaren Baureste umfassen Teile des 9. bis 13. Jahrhunderts und gehören mit zu dem Besten, was unser Land an Dokumenten früher Baukunst zu bieten hat.

Die Stadt Heidelberg, in deren Besitz das Gelände ist, sieht sich infolge der schlechten Finanzlage zur Zeit und auch in

absehbarer Zukunft nicht in der Lage, Grundlegendes zur Besserung der Situation auf dem Heiligenberg zu tun. Sie hat deshalb dem Land die Übernahme des Denkmals ange-tragen, was – unter Hinweis auf die in der Verfassung des Landes Baden-Württemberg verankerte Verpflichtung auch der Städte und Gemeinden, die Denkmäler zu schützen – abgelehnt wurde. Dennoch sollte von allen Seiten nochmals geprüft werden, ob dieses für alle Sparten der Landesgeschichte von der frühesten Zeit an hochbedeutende Objekt nicht doch in Landeseigentum überführt werden kann, damit es die vom Denkmalschutzgesetz geforderte Pflege erfährt.

Zur Information der Öffentlichkeit und zur Erschließung aller möglichen Hilfsquellen für die Rettung der Ruinen auf dem Heiligenberg hat sich 1973 eine Schutzgemeinschaft Heiligenberg e.V. (Dossenheimer Landstraße 37, 6900 Heidelberg 1) gebildet, deren Vorsitz der weit über Heidelberg hinaus bekannte Archäologe und Bauforscher Dr. B. Heukemes übernommen hat. Die Arbeitsgemeinschaft bittet um Spenden für die Sicherung der Anlage auf das Konto Nr. 3200 bei der Spar- und Kreditbank Heidelberg.

*Dr. Dietrich Lutz  
LDA · Archäologie des Mittelalters  
Karlstraße 47  
7500 Karlsruhe 1*